

Der Verlauf der Konferenzen zeigt, daß bei richtiger Arbeit mit dem Statut die Partei in der massenpolitischen Arbeit große Erfolge erringen kann. Es kommt jetzt darauf an, die Erfahrungen ständig auszuwerten und auf alle Massenorganisationen zu übertragen. Es wird uns in der Arbeit weiterhelfen, wenn auch andere Bezirke und Kreise über ihre Erfahrungen in der Arbeit mit den Parteigruppen auf den Konferenzen der Massenorganisationen berichten werden.

Kurt Horschig
Bezirksleitung der SED Groß-Berlin

Gestützt auf die Parteigruppen zur besseren Vorbereitung der ökonomischen Konferenz

„Wir arbeiten 1955 nicht nur ohne Staatszuschüsse, sondern mit Gewinn — VEB Bergmann-Borsig voran in der Planerfüllung, voran zum Schutze unserer Republik!“ So lautet die Losung des Kampfplans der Betriebsparteiorganisation des VEB Bergmann-Borsig in Berlin-Wilhelmsruh. Der Kampfplan wurde im Monat Februar in einer Mitgliederversammlung beraten und beschlossen. Bei der Durchsetzung der beschlossenen Maßnahmen, die mit entscheidend sind für die gute Vorbereitung der in absehbarer Zeit stattfindenden ökonomischen Konferenz, zeigte sich, daß einige Genossen sich nicht kämpferisch genug für die Lösung der Aufgaben einsetzten. Z. B. wurde von den Genossen der Werkleitung die Lohnsumme auf die einzelnen Betriebe nicht aufgeschlüsselt. Mit den anderen beeinflussbaren Kosten geschah es ebenfalls nicht. Von den Genossen der Werkleitung wurde auch nichts getan, um die Anwendung der Neuerermethoden zu unterstützen und allseitig durchzusetzen. Diese Mißachtung der im Kampfplan enthaltenen Beschlüsse konnte einreißen, weil die Betriebsparteileitung nur eine ungenügende Kontrolle ausübte.

Im Monat März begannen in der Vorbereitung der Betriebsdelegiertenkonferenz in den Grundorganisationen die Versammlungen der Parteigruppen zur Neuwahl der Gruppenorganisatoren. Die Parteigruppenversammlungen zeigten: es verändert sich etwas. In den vorangegangenen Mitgliederversammlungen waren die Diskussionen meistens nur allgemein, die Genossen beschäftigten sich nicht genügend mit dem, was sich unmittelbar in ihren Arbeitsbereichen verbessern muß. In den Parteigruppenversammlungen gab es mehrere sehr gute Beispiele, wie sich die Genossen einsetzen, mitzuhelfen, die Beschlüsse der 21. Tagung des Zentralkomitees und die dazu von der Betriebsparteiorganisation eingeleiteten Maßnahmen zu erfüllen. Die folgenden Beispiele zeigen gleichzeitig, wie die Parteigruppen, den Einfluß der Partei unmittelbar auf die Parteiloseren übertragen können. Die Parteigruppen sichern so die führende Rolle der Parteimitglieder in der Produktion.

So kann z. B. auf der nächsten Produktionsberatung der Kraftzentrale auf Grund der Initiative der Parteigruppe, weil sie konkrete Vorschläge ausarbeitete, mit den Parteiloseren darüber gesprochen werden, welche Mittel diese Kostenstelle einsparen kann. In der Parteigruppe des Gruppenorganisors Genossen S t e i n ,